

**Niederschrift über die Jahrestagung des  
Arbeitskreises Musischer Gymnasien in Bayern  
am 11. Februar 2023 am Gymnasium bei St. Stephan, Augsburg**



Arbeitskreis  
Musischer Gymnasien  
in Bayern

**„Dranbleiben –  
Musisches Gymnasium - zukunftsorientierte Bildung“**

**Tagesordnung:**

- TOP 1      10.00 Uhr Begrüßung durch Andrea Thomas, Vorsitzende des Arbeitskreises
- TOP 2      10.05 Uhr Musikalischer Beitrag
- TOP 3      Grußwort OStD Alexander Wolf, Schulleitung des Gymnasiums bei St. Stephan
- TOP 4      10.15 Uhr Impulsreferat von MR Peter Kammler Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus und anschließende Fragen/Diskussion dazu
- TOP 5      10.50 Uhr Szenischer und musikalischer Beitrag
- TOP 6      10.55 Uhr Gemeinsames Foto (für Pressebericht und Homepage des AK)
- TOP 7      11.00 Uhr Erfahrungsaustausch in getrennten Gruppen; ggf. Wahlen von Nachfolger\*innen (Eltern – Musik-, Kunst-, Film- und Theaterlehrkräfte – Schulleitungen)
- TOP 8      13.00 Uhr Mittagessen in der Aula
- TOP 9      14.00 Uhr Gesprächsrunden Abrundung Erfahrungsaustausch; Zusammenfassung der Ergebnisse (Eltern – Musik-, Kunst-, Film- und Theaterlehrkräfte – Schulleitungen)
- TOP 10     15.00 Uhr Plenum (Moderation Andrea Thomas): Präsentation und Sammlung der Ergebnisse aus den Gruppengesprächen durch die Tagungsteilnehmer und den AK-Vorstand mit jeweils anschließender Diskussion im Plenum
- TOP 11     15.50 Uhr Abrundung: Festlegung des nächsten Tagungsortes und Sonstiges

Anlagen:

1. PDF der PowerPoint Präsentation von MR Kammler
2. Gruppenfoto

Die Teilnehmer\*innen werden ab 9.15 Uhr vom Elternbeirat des Gymnasiums bei St. Stephan mit Kaffee und Gebäck willkommen geheißen.

### **Zu TOP 1: Begrüßung durch Andrea Thomas, Vorsitzende des Arbeitskreises**

Die Vorsitzende des Arbeitskreises der musischen Gymnasien in Bayern (=AK) Andrea Thomas begrüßt die 57 Teilnehmer\*innen aus ganz Bayern zu der Jahrestagung 2023.

### **Zu TOP 2:**

Bigband „Jazztube“ und Solistin Ida Hagelüken mit dem Stück Misty von Eroll Garner, Arrangement Jerry Nowak; Leitung StD Josef Kellermann

### **Zu TOP 3: OStD Alexander Wolf, Gymnasium St. Stephan**

Der Schulleiter des Gymnasiums bei St. Stephan begrüßt die Anwesenden und stellt knapp die Geschichte der gastgebenden Schule dar. Dabei zeigt sich an vielen Stellen die Verbindung zur Musik, aber auch die besondere Bedeutung der Theaterarbeit, des Kunstunterrichts und der Kooperationen - wie etwa mit dem „Jungen Theater Augsburg“ -, die seit 1982 im musischen Zweig gepflegt werden. Hervorgehoben wird auch die Begeisterung der „Musen“ für das soziale Miteinander, das ganz organisch in der musikalischen Ensemblearbeit eingeschrieben ist und das gerade in der Generation Alpha hilft, soziale Defizite auszugleichen. Gleichzeitig wirken sich Aktionen wie die Ateliertage der Kunst Fachschaft des Gymnasiums bei St Stephan positiv nicht aus, nur auf die Schülerinnen und Schüler sondern darüber hinaus auch auf das Miteinander in der Gesellschaft. Diesen Grundgedanken folgend wünscht OStD Wolf allen Anwesenden eine gewinnbringende Tagung.

### **Zu TOP 4: Impulsreferat von MR Peter Kammler, Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus und anschließende Fragen/Diskussion dazu**

Zunächst betont MR Kammler die Freude über die Möglichkeit zu einer Tagung in Präsenz, in der die Gemeinschaft und das Miteinander, das sein Vorredner hervorgehoben hatte, erst zur vollen Entfaltung kommen könne. Darum geht sein besonderer Dank an die ausrichtende Schule.

In seinem Impulsvortrag greift MR Kammler das Motto diesjährigen Tagung „Dranbleiben Musisches Gymnasium - zukunftsorientierte Bildung“ auf.

In seiner Power Point Präsentation (s. Anlage 1) erläutert MR Kammler nochmals die Situation in der neuen Oberstufe und betont die besondere Bedeutung der Gelenklasse 11 für die Weichenstellung in der neuen Qualifikationsphase.

Besonders wichtig sei es jetzt, die Zeit und die Gestaltungsspielräume zu nutzen. Betont wird auch, dass der Instrumentalunterricht in Zweiergruppen ein besonderer Erfolg auch der Arbeit des Arbeitskreises darstellt und dass das zusätzliche Jahr in Musik, aber auch in Kunst, Theater und Tanz vielfältige Möglichkeiten beinhaltet. Wichtig sei dabei, etwa in der Wissenschaftswoche die Möglichkeit zum vernetzten Denken bewusst einzusetzen. So könnten auch für die Wahl der Kurse in der Oberstufe Akzente gesetzt werden.

MR Kammler betont zusätzlich, wie gewinnbringend Kooperation (etwa mit anderen Schulen) und Vernetzung (etwa mit dem außerschulischen Umfeld) auch im Umbau des nun neunstufigen Gymnasiums sein könne. Er rät entsprechend zu einer selbstbewussten Profilschärfung, die besondere Relevanz bei den teilmusischen Gymnasien habe und für Schülerinnen und Schüler sichtbar sein müsse. Hier sei es sicher auch sinnvoll, das musische Profil umfassend und über das „musikalische“ Gymnasium hinaus sichtbar werden zu lassen. Betont werden sollte auch, dass mit einer musischen Bindung keineswegs bereits eine Festlegung für die Abiturphase getroffen werde.

In diesem Zusammenhang wird auch das Thema der Sprachenfolge im musischen Gymnasium erwähnt. Hier stellt MR Kammler die Komplexität der Sachlage heraus, aber betont auch, dass augenblicklich eine genaue Analyse im Kultusministerium im Gange ist. Besonders hoffnungsvoll stimme, wie die musischen Gymnasien nach dem pandemiebedingten Einbruch der Anmeldezahlen „drangeblieben“ waren. Die ersten Erfolge lassen sich in den letztjährigen Anmeldezahlen erkennen.

Das Musische sei zukunftsorientierte Bildung besonders auch in Zeiten, in denen die Fortschritte im Bereich der künstlichen Intelligenz klar machten, wie essentiell echte Kreativität, wie sie bei den Musen gefördert werde, sei. Sie verhindere, dass wir in Zukunft nicht auf die schein kreativen Leistungen von „digitalen Papageien“ wie ChatGPT angewiesen sind.

### **Zu TOP 5: Szenischer und musikalischer Beitrag**

Schüler\*innen der 5. Klasse des Gymnasiums bei St. Stephan unter der Leitung von StDin Karin Bäumlner und OStRin Nicola Schmidt und präsentieren aus der Projektwoche mit „Bist Du auf dem Holzweg“ einen szenischen Beitrag mit sprachlich-kreativen Annäherungen an sprichwörtliche Redewendungen.

Im Anschluss spielt das Gitarrenensemble des Gymnasiums bei St. Stephan unter der Leitung von FL Hermann Weilguni mit „La Añadidura“ eine Rumba Flamenca von Hansjoachim Kaps.

### **Zu TOP 6: Gemeinsames Foto (für Pressebericht und Homepage des AK)**

Mit Zustimmung der Tagungsteilnehmer\*innen wird für die AK Homepage ein Gruppenfoto erstellt (siehe Anlage 2).

**Zu TOP 7: Erfahrungsaustausch in getrennten Gruppen; Wahlen von Nachfolger\*innen (Eltern – Musik-, Kunst-, Film- und Theaterlehrkräfte – Schulleitungen)**

Ab 11.10 Uhr findet in den einzelnen Gruppenräumen der „Eltern“, „Schulleitungen“, „Musiklehrer“ und „Kunst-, Theater-, und Filmlehrer“ ein Gesprächsaustausch zum Tagungsthema statt. Herr MR Kammler besucht jede Gruppe für ca. 20 Minuten.

In der Gruppe der Eltern erfolgt zusätzlich die Wahl von Carolin Nordmeyer vom Gymnasium St. Stephan als 1. Vorsitzende und von Frau Stefanie Bohl vom Gymnasium Carolinum in Ansbach als zweite Vorsitzende. Beide Wahlen erfolgen einstimmig mit jeweils einer Enthaltung.

Die Kunst-, Theater- und Filmlehrkräfte bestätigen StR Dr. Christoph Scholter von Gymnasium Schrobenhausen als Nachfolger von OStRin Susanne Seitz.

OStR Edgar Schumann von Gabriel von Seidl Gymnasium Bad Tölz wird in der Gruppe der Musiklehrkräfte zum Nachfolger von StD Hubertus Baumann gewählt.

**Zu TOP 8: Mittagessen in der Mensa**

Die Teilnehmerinnen genießen neben dem Essen in der Schulmensa auch den informellen Austausch.

**Zu TOP 9: Gesprächsrunden Abrundung Erfahrungsaustausch; Zusammenfassung der Ergebnisse (Eltern – Musik-, Kunst-, Film- und Theaterlehrkräfte – Schulleitungen)**

Die einzelnen Gruppen des AK setzten die Arbeit fort und formulieren die Anträge, die sich aus der Arbeit am Vor- und Nachmittag ergeben.

**Zu TOP 10: Präsentation und Sammlung der Ergebnisse aus den Gruppengesprächen durch die Tagungsteilnehmer und den AK-Vorstand mit jeweils anschließender Diskussion im Plenum**

MR Kammler ist in der Schlussrunde aus musischen Gründen (aktive Teilnahmen bei einem Konzert) verhindert.

Die Ergebnisse der Gruppengespräche werden von den Ressortsprechern des AK im Plenum vorgetragen. Die Ergebnisse wurden von den einzelnen Vorstandsmitgliedern wie folgt protokolliert:

## **Begrüßungsrunde**

Die 17 Anwesenden decken eine große Bandbreite ab, geographisch von „Nord nach Süd“, schulorganisatorisch von rein musischen bis teilmusischen Gymnasien.

Die Vorsitzende Andrea Thomas stellt den Austausch innerhalb der Elterngruppe unter das Tagungsmotto „Dranbleiben, wie geht das musische Gymnasium in die Zukunft“ und formuliert einen Themenüberblick:

- Sprachenfolge
- Erwartungshaltung in der Notengebung
- Forderung und Förderung im Musischen (Musik, Kunst, Deutsch, Theater)

## **Sprachenfolge:**

Die Bindung des musischen Zweiges an das Fach Latein wird ausgiebig diskutiert, LEV Vorsitzende Birgit Bretthauer referiert die gegenwärtigen Simulationen des KM zu Schülerströmen abhängig von der Sprachenfolge, berichtet von den Prüfungen der verschiedenen Perspektiven und Aspekte (u.a. schulorganisatorische Probleme wie Zweigzersplitterung, Zuweisung von Budgetstunden, Lehrkräftemangel, Überleben des humanistischen Zweigs etc).

Die Anwesenden formulieren folgende Forderungen zum Thema Sprachenfolge:

- Auch für die Musen soll – analog bspw. zum naturwissenschaftlichen Zweig - Wahlfreiheit in der Sprachenfolge angeboten werden können, hier sollen die Schulen in ihrer Selbstorganisation gestärkt werden
- Die spätbeginnende Fremdsprache soll auch im G9 weiterhin in Klasse 10 beginnen können

Ausgehend vom Thema Sprachenfolge diskutieren die Anwesenden die grundlegende Wertigkeit des musischen Gymnasiums als das „Gymnasium der Zukunft“, dessen Mehrwert (Erlernen/Erleben von Teamfähigkeit, Überprüfungs-kompetenz, Dranbleiben auch bei Frustrationen, jahrgangsübergreifende Kooperation etc) unbedingt proaktiv vermittelt werden muss. Hierfür muss früher angesetzt und passgenauer kommuniziert werden.

Die Anwesenden formulieren folgende Forderungen zum Thema Kommunikation:

- Die Grundschulen, im KM vertreten durch Herrn Mdgt. Walter Gremm, müssen unbedingt eingebunden werden, das Konzept „Musikalische Grundschule Bayern“ soll gestärkt und aktiv in Kooperationen eingebunden werden
- Kooperationen mit örtlichen Sing- und Musikschulen sollen aktiv gefördert werden
- Zukunftsperspektiven sollen durch Kooperationen z.B. mit den Berufsfachschulen für Musik aktiv aufgezeigt werden

### **Erwartungshaltung in der Notengebung:**

Die Anwesenden diskutieren, ob eine „Anspruchshaltung“ der Eltern in puncto Benotung der praktischen Prüfungen vorhanden ist. Folgende Punkte werden wahrgenommen: Lehrerabhängigkeit der Benotung; an begabte SuS werden höhere Ansprüche gestellt; wenn Eltern privat zuzufinanzieren werden die Noten besser. Eine regelrechte Anspruchshaltung wird nicht wahrgenommen.

Die Anwesenden formulieren folgende wesentlichen Punkte:

- Gerade in der Unterstufe darf nur der Fortschritt/die Entwicklung bewertet werden, keine Vergleiche zwischen den SuS, der Aspekt Motivation muss immer mit einfließen.
- In der Oberstufe muss eine Vergleichbarkeit der Benotung musikisches vs. nichtmusikisches Gymnasium gewährleistet sein.

### **Forderung/Förderung im Musischen:**

Die Anwesenden diskutieren die Herausforderungen, die sich in den Profulfächern in der neuen Oberstufe stellen (wenn Profulfächer nicht mehr pflichtmäßig belegt werden müssen, leiden sie möglicherweise). Verstärkt wird diese Problematik durch den anstehenden Lehrkräftemangel.

Die Anwesenden formulieren folgende Forderungen zum Thema Förderung im Musischen:

- Die neue Oberstufe muss so budgetiert sein, dass die musischen Gymnasien ihre Profulfachgestaltung (Oberstufenchor, Oberstufen Big Band usw.) nicht reduzieren müssen. Die SuS müssen ihre musischen Profulfächer weiterhin wählen und einbringen können.
- Bestehendes (Chor-/Orchesterfahrten) muss gehalten und gestärkt werden. Kooperationen vor Ort müssen gestärkt werden.
- Die Ausstattung im digitalen Bereich muss angeglichen werden, damit die Möglichkeiten der SuS nicht vom Sachaufwandsträger abhängig sind. Im Lehrplan Mu12 Lernbereich 3 Musik und Technik und auch im Lehrplan Ku12 sind Kompetenzen gefordert, die gewisse digitale Ausstattung voraussetzen.
- Besondere Förderung („Meisterkurse“) sollen auf alle musischen Fächer ausgeweitet werden (bspw. Ateliertage). Hierzu sollen Kooperationen gestärkt werden.

Zum Thema Coronamaßnahmen formulieren die Anwesenden abschließend folgende Forderung:

- Die Coronamaßnahmen sollen mit speziellem Fokus auf die psychische Situation der SuS evaluiert werden. Gerade im musischen Bereich zeigen sich gravierende,

pandemiebedingte Rückstände (Vorspielängste etc.), deren Auffangen und Aufholen von eminenter Wichtigkeit für die SuS ist.

Andrea Thomas bedankt sich bei Carolin Nordmeyer für ihre Unterstützung und bei Stefanie Bohl für ihre Kandidatur und wünscht ihren Nachfolgerinnen alles Gute.

### Ergebnisse der Gruppe der Musiklehrkräfte (Zusammenfassung StD Hubertus Baumann)

Den Musik- und Instrumentallehrern ist die Klärung folgender 10 Punkte von Bedeutung.

1. Im Zusammenhang mit einer zukunftsorientierten Bildung ist auch das Lernen aus der Vergangenheit wichtig: Eine Evaluation der Corona Maßnahmen an den Schulen muss erfolgen.  
Da das KM eher „Briefträger“ der Coronamaßnahmen war (MR Kammler), regen die Musiker an, einen Brief an das Gesundheitsministerium (in CC an das Kultusministerium) mit der Bitte um Evaluationsergebnisse der unternommenen Maßnahmen und der zukünftigen Strategien im Wiederholungsfall zu erstellen. Fürsorge für Schüler bedeutet auch, aus der Vergangenheit zu lernen und besser für die Zukunft gewappnet zu sein. Die sozialen Einschränkungen, Spiel- und Singverbote hinterließen gravierende Schäden an unseren Schulen.
2. Kooperationen  
Der neue Lehrplan lädt zu Kooperationen mit allen Fächern ein. Die 3. Sportstunde könnte im Rahmen des Themas „Musik und Bewegung“ auch mit musischen Inhalten gefüllt werden. Kooperationen mit anderen Fächern sind (auch mit entsprechenden Impulsen durch die SL) möglich. An vollmusischen Gymnasien kann man erwarten, dass sich auch Mintfächer, neue und alte Sprachen am musischen Gesamtprofil orientieren.
3. Der E-Bass soll ab Klasse 8 als vollwertiges Instrument im musischen Zweig zugelassen werden, ebenso die E-Gitarre in Kombination mit der akustischen Gitarre.
4. Informationen zu den genauen Einbringungsmöglichkeiten von INE- und VOK-Halbjahren bei unterschiedlicher Fächerwahl (spätbeginnende Fremdsprache / LF Musik ...) werden jetzt gebraucht. Eine ehrliche Beratung der Schüler, die jetzt (die spätbeginnende Sprache) wählen müssen, ist sonst nicht möglich.
5. „Ab Klasse 5 bitte 0,5!“ Die Instrumentalstunden sollen wie in Klasse 10 und 11 mit 0,5 Stunden statt 0,4 Stunden berechnet werden.
6. Die Lateinbindung muss in Augen der Musiker bei entsprechender sorgfältiger Auswahl der Schulen und Berücksichtigung der Personalbedingungen vor Ort gelockert werden. Bei Wahlfreiheit haben gerade teilmusische Gymnasien höhere Chancen bei der Kundenakquise für den musischen Zweig. Das musische Profil ist dadurch nicht eingeschränkt.

7. Die Problematik der fehlenden Instrumentallehrerstunden im kommenden Schuljahr in der neuen 11. Jahrgangsstufe vor allem an den vollmusischen Gymnasien ist leider immer noch nicht geklärt. Bewährte Kolleg\*innen nach zwei Jahren absichtlich wieder auszustellen, um Kettenverträge zu vermeiden, ist nicht notwendig und auch für die Kolleg\*innen unwürdig.

Der AK wird (auf Anregung von MR Kammler) einen Brief an den Leiter der Gymnasialabteilung, MR Wunsch, mit diesem Anliegen verfassen und um zeitnahe Lösungsvorschläge bitten.

8. Auch bei den normalen Musik- und Kunstkursen werden wir im ersten G9 Jahr an einigen Schulen ein Sonderbudget brauchen, damit der Kurs zustande kommt.
9. Die neuen Inhalte des neuen Lehrplanes bedürfen auch neuer Fortbildungsaspekte, -angebote und Zeiträume. Berücksichtigt die Ausbildung neuer Kollegen auch diese neuen Inhalte?
10. Zukunftsorientierte Bildung heißt, dass man das Kernstück des musischen Gymnasium, den Instrumentalunterricht auch in der Weise fördert, indem die Instrumentalkolleg\*innen Fortbildungsangebote vom KM erhalten. Das Hauptfach Instrument muss mindestens genauso mit Fortbildungsangeboten bedacht werden, wie jedes andere Haupt- oder auch Nebenfach.

Damit die Kultur auch weiterhin viel für die Welt leisten kann, muss das musische Gymnasium entsprechend gefördert werden.

Der Musiksprecher Hubertus Baumann bedankt sich bei seinen Kolleg\*innen für die engagierte Diskussion und wünscht seinem Nachfolger OStR Edgar Schumann alles Gute.

### [Ergebnisse der Gruppe der Kunst-, Theater,- und Filmlehrkräfte \(Zusammenfassung OStRin Susanne Seitz\)](#)

Die Gruppe der Kunst-, Theater,- und Filmlehrkräfte hebt die Bedeutung des Faches Kunst für zukunftsorientierte Bildung hervor, weil es ganz besonders kreatives Denken, aber auch kritisches, kriterienbasiertes Urteilen schult. Aber die Stundenausstattung, die Zeit, ist hier die größte Problemstellung.

Der seit mehr als einem Jahrzehnt herrschende **Lehrkräftemangel** im Fach Kunst, der sich zusehends absehbar weiter verschärft, ist momentan das Hauptproblem, das die Gruppe der Kunst-, Film- und Theaterlehrkräfte umtreibt.

Ansätze wären:

- An der Akademie soll Wertschätzung des Lehramtes und eine qualifizierte Ausbindung in diesem Sinne deutlich gestärkt werden.

Wichtig wäre in dem Zusammenhang: von Seiten der Professor\*innen eine deutlich sensiblere Mappenberatung und eine Aufgabe der verbreiteten Ablehnung auf Inhalte und Herausforderungen der Lehrtätigkeit vorzubereiten. Eine transparente

Standardisierung der Qualifizierungsziele und Prüfungsanforderungen im ersten Staatsexamen sollte selbstverständlich werden. An sich ist eine Ausbildung an der Akademie aber für eine berufliche Vollqualifikation unerlässlich. Die Quereinsteigerklasse an der Münchener Akademie ist entsprechend ein ausbaufähiger Ansatz.

- Aufbaustudiengänge aus Realschullehramt und andere Verfahren zur Qualifikation sind zu überlegen, sollen aber nur temporär und um der Mangelsituation entgegen zu wirken, möglich sein.

- Raum in der Studentafel schaffen, in denen kollegiale Hospitation und Zeit für fachlichen Austausch möglich ist, auch um die Betreuung der Qualifikation von Quereinsteigern zu ermöglichen.

### **Wissenschaftswoche**

- positiv, das wissenschaftliche Potenzial der emanzipatorischen Medienbildung des Faches Kunst wird offensichtlicher

- starke Reglementierung von Aufsichtsmodell, Schüler\*innenzahl etc. birgt schwer zu überblickende Herausforderungen. Gestaltungsspielraum der einzelnen Schulen sollte hier gestärkt werden.

### **Leistungsfach Kunst**

Am musischen Gymnasium ist zur Profilstärkung der Einrichtung eines vertieften Faches unerlässlich. Schulkooperationen sind einem jahrgangsübergreifenden Unterricht aus Sicht des Faches Kunst deutlich vorzuziehen.

Die Sprecherin bedankt sich bei den Theater-Film- und Musiklehrkräften den engagierten Einsatz und wünscht ihrem Nachfolger Dr. Christoph Scholter alles Gute.

## Ergebnisse der Gruppe der Schulleitungen (Zusammenfassung OStD Knebel Bamberg)

### **1. Kosten für Sachaufwand der musischen Gymnasien**

- Notwendig: Sonderetat (z.B. für Neuanschaffungen und Reparaturen von Instrumenten, Theaterbudget, Kunstbudget)
- Unklar: Finanzierung von Leihinstrumenten
- Unklar: Finanzierung von zusätzlichen Fahrten (Probenfahrten, Orchesterfahrten, Theaterfahrten) und damit verbunden Kosten für Schüler\*innen und Lehrkräfte (Reisekosten gedeckelt!)

Bitte an KM: Sachaufwandsträgern über KM bzw. Politik deutlich zu machen, dass das musische Profil zusätzliche Kosten verursacht!

### **2. Mentoring-Programm bei Quereinsteiger\*innen**

- Zusätzliche Anrechnungen denkbar?
- Verknüpfung mit Seminausbildung?
- Kontakte zu Zentren für Lehrerbildungen an den Unis?

Bitte an KM: Ausbildung im Seminarbetrieb sowie ergänzende Maßnahmen/Erweiterungen in der dritten Phase der Lehrerbildung prüfen.

### **3. Profilierung des musischen Zweigs an Schulen mit mehreren Ausbildungsrichtungen**

- Denkbar (wo notwendig): Ensembles mit „reinen Musen“? (Gegen die Argumentation, wonach auch „Nicht-Musen“ alle musischen Angebote nutzen können)
- Hinweis für Eltern: Profilbildung erfolgt (eigentlich nur) in der Mittelstufe

#### 4. Die Akzeptanz der Fremdsprachenfolge am musischen Zweig

- Öffnung für Französisch gewünscht? (F2 statt L2)
- Personalwechsel bedenken (F-Lehrkräfte gesucht)
- F „auch nicht so einfach“ (Dyslexie, Legasthenie, ...), „L auch toll sein“ (abhängig von Lehrkräften)
- Ist der Kern des musischen Gymnasiums (auch) Latein oder kann musisches Gymnasium (auch) ohne Latein funktionieren?
- Musisches Profil könnte ggf. längerfristig erhalten bleiben, wenn Sprachenfolge erhalten bliebe
- Konsens: Wenn Änderung der Sprachenfolge, muss jede Schule einzeln entscheiden dürfen

Anfrage an KM: Welchen (fachlichen oder anderen) Grund gibt es dafür, dass zum musischen Profil Latein gehört, zu anderen Ausbildungsrichtungen aber nicht?

Im Anschluss an die vorgetragenen Ergebnisse bedankt sich die Vorsitzende Andrea Thomas bei den zahlreichen Teilnehmer\*innen für das große Engagement in den Diskussionsrunden und die beachtlichen Ergebnisse, sowie bei Herrn MR Kammler für sein Impulsreferat, den Besuch und das offene Ohr der einzelnen Gruppen.

#### TOP 11: Abrundung: Festlegung des nächsten Tagungsortes und Sonstiges

Die Vorsitzende spricht den besonderen Dank an die gastgebende Schule einschließlich des Elternbeirates, und des Technikteams aus. Nächster Gastgeber der Tagung des Arbeitskreises im Jahr 2024 wird das Labenwolf Gymnasium in Nürnberg sein, wie OStD Harald Behnisch dankenswerterweise angekündigt hat. Ausklang der Veranstaltung bildet die Verabschiedung der scheidenden Vorstandsmitglieder des Arbeitskreises Andrea Thomas, Hubertus Baumann und Susanne Seitz.

Freising, Augsburg, Kulmbach, Bad Windsheim, den 11.02.2023



Andrea Thomas  
Vorsitzende des AK,  
Sprecherin der Elternschaft



Carolin Nordmeyer  
Stellvertretende  
Vorsitzende des AK,  
Sprecherin der Elternschaft



Andrea Bliese  
Sprecherin der  
Schulleitungen



Hubertus Baumann  
Schriftführer und Sprecher der  
Musiklehrkräfte



Susanne Seitz  
Kommissarische Sprecherin  
der Kunst-, Film- und  
Theaterlehrkräfte

#### Anlage 1. PDF der PowerPoint Präsentation von MR Kammler

#### Anlage 2. Gruppenfoto